

„Aber der kleine Kummer führt ja zu desto größerer Freude. Ich darf jeden Tag zu ihm gehen und kann Ihnen allabendlich seine Grüße bringen. Meine Mutter, die ich eben traf, und die schon von allem unterrichtet ist, hat mir versprochen, während dieser Zeit bei Ihnen zu wohnen, damit Sie nicht verlassen sind. Also Mut! Ich verspreche Ihnen, daß alles gut werden wird. — Setzen Sie denn gar kein Vertrauen in meine Worte?“

Ella antwortete ihm nur mit einem schwachen Lächeln und blickte flehend zu ihm auf; aber er durfte ihrer stummen Bitte nicht nachgeben, und um sein Geheimnis nicht endlich doch noch zu verraten, sagte er ihr mit herzlichem Gruß Lebewohl und überließ sie ihren eigenen Gedanken. Kummervoll stützte sie den Kopf in die Hand; die qualvolle Ungewißheit über ihres Vaters Geschick lastete schwer auf ihr, und sie wagte nicht, dem Gedanken Glauben zu schenken, daß dies alles noch zu einem glücklichen Ende führen werde.

